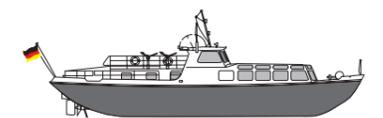


**2021**  
**Geschäftsbericht**

---

Hafen Stuttgart Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
in Stuttgart für die Zeit vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2021





## INHALT

### Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens	4
2. Wirtschaftsbericht	4
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	7
4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht	10
5. Erklärung zur Unternehmensführung	10

### Anhang

1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	11
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	11
3. Erläuterungen zur Bilanz	12
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	13
5. Nachtragsbericht	15
6. Sonstige Pflichtangaben	15
7. Organe der Gesellschaft	15
 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	 16
 Bericht des Aufsichtsrats	 19
 Bilanz	 20
 Gewinn- und Verlustrechnung	 23
 Anlage zum Anhang Entwicklung des Anlagevermögens	 24

# Lagebericht

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Hafen- und Bahnanlagen, die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erfüllung aller damit zusammenhängender Aufgaben. Der Hafen Stuttgart wird nach dem sogenannten Heilbronner Modell betrieben. Das bedeutet, dass Hafengrundstücke, Hafenbecken, Hafenanlagen u.a. im Eigentum der HSG stehen. Die HSG verwaltet die Hafengrundstücke, sorgt für Instandhaltung und Verkehrssicherheit der Hafenanlagen und regelt deren Benutzung. Die Hafengrundstücke werden unbebaut an private Unternehmen vermietet. Diese errichten und betreiben die für ihren Betrieb erforderlichen Anlagen (Kräne, Lagerhallen, Silos, Tanks, Verwaltungsgebäude usw.) in eigener Verantwortung.

Güterverkehr ist eine wichtige Voraussetzung für die Wirtschaft. Mit der fortschreitenden Globalisierung verlängern sich die Transportwege und das Verkehrsaufkommen steigt. Durch den Klimawandel gewinnen im kontinentalen Verkehr der Umweltverbund Binnenschiff und Schiene zunehmend an Bedeutung. Der sogenannte kombinierte Verkehr mit standardisierten Ladeeinheiten in Form von Containern oder Wechselbehälter hat erhebliches Potential. Insbesondere der Container bietet nicht nur eine leicht umzuschlagende Ladeeinheit, sondern ist auch ein preiswertes Lagermedium, welches zur Erhöhung der Lieferkettensicherheit beitragen kann.

Die langfristige Zunahme des Güterverkehrs macht es erforderlich, alle vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen. Da der Güterverkehr auf der Straße nicht mehr wesentlich ausgeweitet werden kann, verfolgt der Hafen Stuttgart als trimodale Logistikkreislauf als wesentliches Ziel eine Verlagerung von der Straße auf die Wasserstraßen und das Schienennetz zu erreichen und dadurch eine nachhaltige Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes zu bewirken.

## 2. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 um 2,7 % höher als im Vorjahr. Trotz der andauernden Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen und zunehmenden Liefer- und Materialengpässen konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen.

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 hat sich in fast allen Wirtschaftsbereichen gegenüber dem Jahr 2020 erhöht. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Verarbeitenden Gewerbe um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister nahm um 5,4 % gegenüber dem Vorjahr zu. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen vor allem im Gastgewerbe mit einem Wachstum von 3,0 % etwas geringer aus. Lediglich im Baugewerbe ging die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4 % zurück.

### Hafenwirtschaft

Zu Beginn des Jahres 2021 wurden der Güterumschlag des Schiffsverkehrs und der Güterumschlag der Hafenbahn an die Datenstruktur des NST-2007 (Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik – 2007) des Statistischen Bundesamtes angeglichen. Die Bezeichnungen mancher Gütergruppen haben sich aus diesem Grund verändert.

Im Güterumschlag der Hafen Stuttgart GmbH ist im Geschäftsjahr eine Erholung der deutschen Konjunktur erkennbar. Der Gesamtumschlag betrug 3.474.551 t, das sind 280.657 t (8,8 %) mehr als im Jahr 2020. Der Minderung des Schiffsgüterumschlag von -168.410 t (-16,7 %) stand ein Anstieg von 449.067 t (20,6 %) bei der Hafenbahn gegenüber. Einzelheiten sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

### VERKEHRSAUFKOMMEN

Schiffsgüterumschlag		
Kalenderjahr	2021	2020
Gütergruppe	t	t
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Rohstoffe	174.366	374.684
Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	74.770	70.624
Mineralische, chemische u. Mineralölerzeugnisse	225.570	156.244
Metalle u. Metallerzeugnisse	65.186	54.585
Maschinen u. Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	63.376	72.176
Sekundärrohstoffe, Abfälle	231.842	275.506
Sonstige Produkte	5.609	5.310
Zusammen	840.719	1.009.129
Veränderung zum Vorjahr	-16,7 %	

Verkehrsaufkommen Hafenbahn		
Kalenderjahr	2021	2020
Gütergruppe	t	t
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Rohstoffe	479.348	492.821
Mineralische, chemische u. Mineralölerzeugnisse	677.592	716.333
Sekundärrohstoffe, Abfälle	160.613	120.689
Sonstige Produkte	1.316.279	854.922
Zusammen	2.633.832	2.184.765
Veränderung zum Vorjahr	20,6 %	

Gesamtumschlag		
Kalenderjahr	2021	2020
Gütergruppe	t	t
Schiffsgüterumschlag	840.719	1.009.129
Verkehrsaufkommen Hafenbahn	2.633.832	2.184.765
Zusammen	3.474.551	3.193.894
Veränderung zum Vorjahr	8,8 %	

Deutschland will 2045 klimaneutral werden und bis 2030 den Treibhausgasausstoß um mindestens 65 Prozent senken. Um dies zu erreichen, muss sich das Tempo der Emissionsminderungen gegenüber dem Status quo in den kommenden Jahren insgesamt mehr als verdoppeln und dann bis 2030 nahezu verdreifachen.

Bis 2030 werden Bund und Deutsche Bahn 86 Milliarden Euro in die Modernisierung des Schienennetzes investieren. Die rechtlichen Rahmenbedingungen wurden geschaffen, um Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Schienenausbau zu beschleunigen. Zukunftsprojekte sollen künftig in der Hälfte der Zeit geplant und genehmigt werden. Die



Stärkung der Schieneninfrastruktur ist Voraussetzung, um zentrale Knoten und Verbindungen auszubauen. Dadurch kann deutlich mehr Güterverkehr auf die Schiene verlagert werden und die Kapazität des Schienenverkehrs erweitert werden.

Seit 1960 hat sich der Güterverkehr mehr als verdreifacht, der Personenverkehr sogar vervierfacht. Auch wenn die einzelnen Fahrzeuge sauberer und leiser geworden sind, verursacht der motorisierte Verkehr durch die Emission von Klimagasen, Luftschadstoffen und Lärm sowie Flächeninanspruchnahme und Ressourcenverbrauch nach wie vor viele negative Umweltwirkungen. Aktuell verursacht der Verkehr rund ein Fünftel der Gesamt-Treibhausgasemissionen in Deutschland.

Nachhaltiger Verkehr braucht einen Mix von Maßnahmen, da einzelne Maßnahmen nicht die notwendige Wirkung entfalten können. Erst mit einem integrierten Ansatz inklusive nicht-technischer Maßnahmen lassen sich die gesteckten Klimaschutzziele auch erreichen. Nötig sind vor allem wirtschaftliche Anreize mit dem Ziel einer Verhaltensänderung und eine Siedlungs- und Verkehrsplanung, die Verkehrsvermeidung und umweltfreundliche Verkehrsträger in den Fokus nimmt. Die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland und die Umweltbilanz des Verkehrs werden maßgeblich durch eine Vernetzung aller Verkehrsträger beeinflusst. Für intermodale Schnittstellen bieten sich vorzugsweise Hafendstandorte an, da nur hier ein trimodaler Umschlag möglich ist.

#### Logistikflächen

Die Nachfrage nach Grundstücken und Logistikflächen war unverändert hoch, so dass alle zur Verfügung stehenden Flächen vermietet oder in Erbpacht vergeben waren.

Die Corona-Krise macht deutlich, wie wichtig Logistik, Logistikimmobilien und funktionierende Logistikketten sind. Vor allem in der Automobilindustrie zeigt sich, dass eine Just-in-Time-Belieferung im Krisenfall zu Lieferengpässen und sogar Produktionsunterbrechungen führen kann. Die Bestandsstrategien und Lieferketten müssen überprüft werden, um eine durchgängige Warenverfügbarkeit sicherzustellen. Zukünftig wird die Tendenz voraussichtlich wieder dazu führen, mehr Pufferlagerbestände aufzubauen, um die Resilienz zu vergrößern. Eine höhere Bestandshaltung benötigt mehr Lagerflächen. Entsprechend ist hier von einem steigenden Bedarf auszugehen. Ebenso kann es verstärkt zu einer Rückverlagerung von Produktion nach Europa kommen. Die Nachfrage nach Logistikimmobilien wird weiterhin hoch bleiben und auf ein begrenztes Angebot vor allem in den Ballungsgebieten treffen. Somit ist davon auszugehen, dass sich die Werthaltigkeit von Logistikflächen steigern wird.

#### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf rd. 11,1 Mio. EUR. Verglichen mit den Umsatzerlösen aus dem Vorjahr mit 11,1 Mio. EUR bedeutet dies eine Stabilisierung der Umsatzerlöse trotz der weltweiten Corona-Pandemie. Die Umsatzerlöse der Hafent Stuttgart GmbH resultieren hauptsächlich aus den Erlösen aus Miet- und Erbpachtverträgen von Logistikimmobilien, wobei hier die Corona-Krise keinen negativen Einfluss ausüben konnte.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge mit rd. 3,9 Mio. EUR überschreiten den Vorjahreswert um rd. 3,3 Mio. EUR. Dies resultiert aus der nachträglichen Umbuchung der Gleisanlagen aufgrund der Betriebsprüfung der Jahre 2013-2017.

Insgesamt betragen die Erträge rd. 15 Mio. EUR und übersteigen damit die Erträge des Vorjahres um rd. 3,3 Mio. EUR.

Auf der Aufwandsseite beläuft sich der Materialaufwand auf 1,4 Mio. EUR. Er verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 730 TEUR.

Der Personalaufwand beträgt rd. 1,3 Mio. EUR und fällt damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 62 TEUR niedriger aus. Grund hierfür ist insbesondere eine nicht besetzte Stelle.



Die Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR überschreiten das Vorjahr um rd. 782 TEUR. Dies resultiert hauptsächlich aus der erhöhten Abschreibung von Gleisanlagen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 673 TEUR und sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Abgangs des Kai C gestiegen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 193 TEUR überschreiten das Vorjahr um rd. 13 TEUR.

Die gesamten Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 4,9 Mio. EUR und fallen damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 69 TEUR höher aus.

Insgesamt betragen die Erträge rd. 15 Mio. EUR und die Aufwendungen rd. 4,9 Mio. EUR, was einen Jahresüberschuss von rd. 10,09 Mio. EUR ergibt. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Jahr 2020 um 3,2 Mio. EUR.

Der Überschuss ist aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH abzuführen.

Im Wirtschaftsplan 2021 war eine Gewinnabführung in Höhe von 6,3 Mio. EUR prognostiziert. Der Planansatz wird damit um 3,8 Mio. EUR überschritten.

Gründe für die Planüberschreitung sind hauptsächlich höhere Miet- und Erbpachteinnahmen sowie höhere sonstige betriebliche Erträge aufgrund nachträglich Aktivierung von Gleisanlagen und Weichen. Des Weiteren wurden aufgrund der unklaren rechtlichen Fördermittelsituation geringere Aufwendungen für geplante Gleisbaumaßnahmen aufgewandt. Im Berichtsjahr wurden Gleisbaumaßnahmen beendet und als neue Wirtschaftsgüter aktiviert. Für die Gleisbaumaßnahmen werden Fördermittel nach dem Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) als Zuschüsse vom Bund gewährt. Die EU-Kommission hat die Zuschüsse nach SGFFG für Serviceeinrichtungen als Beihilfe eingestuft. Das SGFFG wurde im Berichtsjahr um einen Hinweis auf die Gruppenfreistellungsverordnung ergänzt, so dass in den kommenden Geschäftsjahren wieder eine Förderung als Zuschuss möglich sein wird.

Da die Corona-Krise nur Auswirkungen auf den Güterumschlag des Hafent Stuttgarts gezeigt hat, sind aufgrund dessen untergeordneter unmittelbarer wirtschaftlicher Bedeutung auf das Jahresergebnis keine wesentlichen Einflüsse zu verzeichnen.

Die Finanzlage der Hafent Stuttgart GmbH ist gesichert. Rund 90 % der Umsätze stammen aus Erlösen von langfristigen Miet- und Erbpachtverträgen mit Laufzeiten bis zu 30 Jahren. Die Hafent Stuttgart GmbH ist finanziell so ausgestattet, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Zum Jahresende wird eine Liquidität in Höhe von rd. 11 Mio. EUR verzeichnet, davon sind rd. 10,1 Mio. EUR für die Gewinnabführung an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH abzuführen.

Die Vermögenslage der Hafent Stuttgart GmbH ist geordnet. Die Bilanzsumme beträgt im Berichtsjahr rd. 43,3 Mio. EUR. Das Eigenkapital bleibt unverändert bei 24,4 Mio. EUR.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risiko- und Chancenmanagement der Hafent Stuttgart GmbH wird von der Unternehmensführung wahrgenommen. Die Risikoberichte werden bei Vorlage des Wirtschaftsplans jeweils im Herbst und des Jahresabschlusses im Frühjahr vorgelegt. Unabhängig von der periodischen Berichterstattung wird der Aufsichtsrat unverzüglich darüber informiert, wenn bei laufender Risikoüberwachung Risiken erkannt werden, die von erheblicher Bedeutung sind.

Die Risiken werden im Risikobericht in die Risikoklassen 1 bis 3 (Klasse 1: wesentliche Risiken, Klasse 2: zu beobachtende Risiken und Klasse 3: geringfügige Risiken) unterteilt. Die Risikoklassen resultieren aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe.



Insgesamt wurden 16 Risiken identifiziert, wobei keine Risiken der Klasse 1 (wesentliche Risiken) bekannt sind. Es wurden 8 Risiken der Klasse 2 (zu beobachtende Risiken) und 8 Risiken der Klasse 3 (geringfügige Risiken) erkannt.

Ein Risiko der Klasse 2 sind die Auswirkungen der im Jahr 2021 abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Veranlagungsjahre 2013 bis 2017 auf den Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit der Gesellschafterin SVV GmbH. Es besteht Uneinigkeit bezüglich der Behandlung von Ersatzbeschaffungen für Gleise, welche nach Ansicht der Betriebsprüfung zu Minderabführungen im Rahmen des EAV führten. Um einer Nichtanerkennung des EAV, welche Steuerbelastung auf Ebene der Hafen Stuttgart GmbH verursachen würde, vorzubeugen, wurde dem Bilanzierungsansatz der Betriebsprüfung gefolgt. Gegen entsprechende Steuerbescheide wurde Einspruch eingelegt. Sofern dem Einspruch stattgegeben wird, würde sich die im Geschäftsjahr 2021 eingetretene Mehrabführung in Höhe von 3,2 Mio. EUR zukünftig wieder umkehren. Entsprechend würde sich das Sachanlagevermögen wieder reduzieren. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf das Eigenkapital der Gesellschaft. Durch die Mehrabführung reduziert sich die Liquidität im Geschäftsjahr 2022.

Zu einem identifizierten Risiko der Klasse 2 gehört insbesondere die Entwicklung der Neckarschifffahrt: Innerhalb des Bundesverkehrswegeplans 2030 ist die Verlängerung sämtlicher Schleusen für das 135-m-Schiff am Neckar von Mannheim bis Plochingen in den „vordringlichen Bedarf“ aufgenommen worden. Durch die Ausbaumaßnahmen werden zugleich Ausfallrisiken in den teilweise sehr alten Bauwerken minimiert und Anreize in Richtung Häfen und Industrie gegeben, ihre Güter verstärkt mit der Binnenschifffahrt zu transportieren. Durch den Ausbau sollen 135 Meter lange und deutlich effizientere Großmotorgüterschiffe den Neckar passieren können. Der Schleusenausbau ist damit ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende zum Erreichen der Klimaschutzziele des Bundes.

Ein ebenso erkanntes Risiko der Klasse 2 sind die im Stuttgarter Hafengebiet vorhandenen Bodenverunreinigungen. Insbesondere im Falle eines großflächigen Mieterwechsels und den damit verbundenen baulichen Änderungen könnte der Hafen Stuttgart verpflichtet werden, die im Hafengebiet vorhandenen Bodenverunreinigungen kostenaufwendig zu beseitigen.

Ein ebenso großes Risiko für das weltweite Wirtschaftswachstum bleibt auch in naher Zukunft die Corona-Pandemie. Vor allem Unterbrechungen in den Lieferketten haben im Jahr 2021 maßgeblich dazu beigetragen, die weltweite Erholung zu verzögern. Mit zu der am stärksten betroffenen Branche gehört der Automobilsektor. So mussten Automobilhersteller ihre Produktion immer wieder herunterfahren oder zeitweise ganz einstellen, weil ihnen insbesondere Halbleiter fehlten. Wirtschaftsexperten glauben, dass die Versorgungsgengpässe das Wachstum noch bis weit ins nächste Jahr hinein belasten werden. Eine Erholung wird erst sichtbar sein, wenn 2023 neue Kapazitäten für den Seetransport zur Verfügung stehen oder wenn Firmen ihre Lieferketten so umstellen, dass die Zulieferer wieder näher am Heimatmarkt sitzen.

Im Hafen Stuttgart besteht weiterhin eine große Nachfrage an zusätzlichen Logistikflächen. Der Bedarf an regionalen Logistikflächen wird sich auch zukünftig weiter erhöhen und zu einer gesteigerten Nachfrage an Logistikflächen führen. Um die Abhängigkeit von internationalen Lieferketten zu reduzieren ist eine Ausweitung von Logistikflächen seitens der Kommunen unumgänglich. Viele Unternehmen werden für ihre Produkte und Lieferketten die Lagerbestände und Produktionsstätten lokaler und diversifizierter aufstellen. In Anbetracht der herausragenden Lage des Stuttgarter Hafens und der idealen Verknüpfung der Verkehrsträger Binnenschiff, Bahn und LKW ist es nachteilig, dass keine Flächenreserven bestehen. Für eine Flächenoptimierung und eine maximale Nutzbarkeit von vorhandenen Flächen werden bei der Hafen Stuttgart GmbH laufend neue Konzepte entwickelt und fortgeschrieben. Bei den bestehenden Miet- und Erbpachtverhältnissen sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen.

Für das Jahr 2022 wird ein Güteraufkommen von 3,5 Mio. Tonnen erwartet.



Aufgrund des verhältnismäßig geringen Anteils von rd. 10 % an den Umsatzerlösen aus dem Güterumschlag wird das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft durch Mengenschwankungen nicht wesentlich verändert. Bei den Erlösen aus der Grundstücksverwaltung sind bisher keine Auswirkungen aus konjunkturellen Veränderungen erkennbar geworden. Aus heutiger Sicht wird für 2022 ein Jahresergebnis von rd. 6,5 Mio. EUR erwartet. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der Krieg in der Ukraine keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Hafen Stuttgart GmbH haben wird. Aufgrund der Aktualität der Ereignisse können wir uns diesbezüglich jedoch kein abschließendes Urteil bilden.

#### 4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht

Bei der Hafen Stuttgart GmbH wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) implementiert, Coronabedingt konnten jedoch nur vereinzelte Maßnahmen, wie die kostenlose Bereitstellung von Obst und Mineralwasser, eine Schrittzählerchallenge und eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt werden.

Das mobile Arbeiten und die Digitalisierung wurden zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes während der Corona-Pandemie ausgeweitet und vorangetrieben.

Im Zuge der Digitalisierung wurde gleichzeitig das Ziel der Umwelt- und Ressourcenschonung durch die Einsparung bzw. die Vermeidung von Papier ermöglicht.

Die Elektrifizierung des gesamten Kfz-Fuhrparks der Hafen Stuttgart GmbH soll im kommenden Jahr abgeschlossen sein. Zusätzlich sollen die Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge (Wallboxen) ausgebaut werden.

Die Ölheizung im Hafenzollamtsgebäude wurde auf eine umweltfreundliche Holzpelletsheizung umgerüstet. Ebenso soll in den nächsten Jahren die Ölheizung im Hafenverwaltungsgebäude gegen eine umweltfreundliche Heizung ausgetauscht werden. Dabei stellt die vorhandene Photovoltaikanlage auf dem Hafenverwaltungsgebäude eine nachhaltige Ergänzung dar.

Auch werden ökologische Aspekte durch den Hafen Stuttgart kommuniziert, indem Transporteure hinsichtlich der bevorzugten Nutzung von Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Binnenschiffen kontinuierlich beraten werden. In diesem Zusammenhang wurde in den letzten Jahren das Verbindungsgleis zum Kai C begradigt, sodass eine Rangiervereinfachung der Eisenbahnwagen ermöglicht wurde.

Ein verstärktes soziales Engagement zeigt der Hafen Stuttgart auch durch die Beteiligung an der „Langen Nacht der Museen“, die mit großem Erfolg von den Anrainern, Kunden und Bürgern angenommen wird. Leider konnte die „Lange Nacht der Museen“ aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2021 nicht stattfinden. Der Hafen Stuttgart wird mit einem neuen Konzept im Jahr 2022 an der „Langen Nacht der Museen“ teilnehmen.

#### 5. Erklärung zur Unternehmensführung

Bei der Hafen Stuttgart GmbH beträgt im Geschäftsjahr 2021 die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt insgesamt vierzehn, davon acht Frauen. Ein Mitarbeiter befindet sich in Altersteilzeit in der Freistellungsphase. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen beträgt im Jahresdurchschnitt ein Drittel.

Stuttgart, den 21. März 2022

Carsten Strähle  
Geschäftsführer



## Anhang

### 1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Hafen Stuttgart GmbH mit Sitz in Stuttgart ist unter der Nummer HRB 10814 im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen GmbH im Sinne des § 267 I HGB auf.

Der Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 242 ff., 265 I, 266 ff. HGB). Ergänzend wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) gegliedert.

Insbesondere ist auf die Folgen der im Berichtsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2017 hinzuweisen. Es wurde bei den Posten Grundstücke sowie bei den Technischen Anlagen und Maschinen im Sachanlagevermögen den Bilanzierungsvorgaben der Betriebsprüfung gefolgt, um negative steuerliche Konsequenzen in der Zukunft zu vermeiden. Gegen entsprechende Steuerbescheide wurde Einspruch eingelegt. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 3. im Lagebericht.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer (§§ 253 I 1, III i.V.m. § 255 I HGB).

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis zu fünf Jahren), bewertet.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen 6 und 99 Jahren) angesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250,01 EUR bis 800 EUR wurden gemäß § 6 II Satz 1 EStG im Erwerbjsjahr voll abgeschrieben.

Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden nicht vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB) und pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 II 2 HGB). Zur Berechnung der Pensionsrückstellung wurde in 2021 eine Rentendynamik von 2,0 % berücksichtigt (im Vorjahr betrug diese 0,9 %). Die Auswirkung auf das Ergebnis wurde aufgrund der Wesentlichkeit nicht ermittelt.

Anlagevermögen

Immaterielle  
Vermögensgegenstände

Sachanlagen

Geringwertige  
Wirtschaftsgüter

Hilfs- und Betriebsstoffe

Forderungen und sonstige  
Vermögensgegenstände

Flüssige Mittel  
Rückstellungen für Pensionen  
und ähnliche Verpflichtungen

**Sonstige Rückstellungen** Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB). Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Die Berechnungsart der internen Kosten für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurde im Vergleich zu den Vorjahren geändert. Dies wirkt sich positiv auf das Ergebnis in Höhe von 10 TEUR aus.

**Verbindlichkeiten** Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt (§ 253 I 2 HGB).

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

**Anlagevermögen** Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zu diesem Anhang) ersichtlich; ebenso wie die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung der unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ein durchschnittlicher Marktzinssatz von 1,87 % aus den vergangenen 10 Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB (Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren) beträgt 176.764 EUR, Gehaltsanpassungen sind mit 2,0 % bzw. mit den bereits feststehenden Tariferhöhungen bzw. den Erhöhungen lt. Versorgungsvertrag berücksichtigt; Rentenanpassungen sind mit 2,00 % p.a. eingerechnet.

**Sonstige Rückstellungen** Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen künftig zu erwartende Sanierungsverpflichtungen für Hafengrundstücke mit verunreinigtem Untergrund (4.184 TEUR, VJ TEUR 4.184), eine Rückstellung für das Risiko einer Zuschusskürzung bei noch nicht abgerechneten Bauvorhaben (446 TEUR, VJ 385 TEUR), sowie im 1. Quartal 2022 auszuführende unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen (63 TEUR, 365 TEUR).

**Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrunddaten ermittelt. Für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr wurde der Rechnungszins verwendet, der sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 2 Jahren ergibt. Gehaltsanpassungen sind mit den bereits feststehenden Tariferhöhungen angesetzt, ab 1.1.2023 ist ein Gehaltstrend von 2 % hinterlegt.

Für die Insolvenzsicherung der Ansprüche aus den Altersteilzeitverpflichtungen wurden Verpfändungskonten angelegt. Der beizulegende Zeitwert dieser Konten beträgt 155 TEUR (VJ 155 TEUR). Die Rückstellung der Altersteilzeitverpflichtungen zum 31.12.2021 beträgt 119 TEUR (VJ 88 TEUR). Beide Sachverhalte werden miteinander verrechnet und mit dem Wert von 36 TEUR (VJ 67 TEUR) als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung saldiert ausgewiesen.

### VERBINDLICHKEITEN

	davon Restlaufzeiten				
	Gesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR	davon gesichert EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	454.813,96	201.508,40	253.305,56	0,00	454.813,96
<i>Vorjahr</i>	<i>697.566,55</i>	<i>242.752,59</i>	<i>454.813,96</i>	<i>0,00</i>	<i>697.566,55</i>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.241,69	51.241,69	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>75.459,24</i>	<i>75.459,24</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.537,43	32.537,43	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>131.384,40</i>	<i>131.384,40</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	10.121.104,26	10.121.104,26	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>6.924.560,58</i>	<i>6.924.560,58</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
5. Sonstige Verbindlichkeiten	261.892,15	103.661,85	158.225,98	0,00	237.338,97
<i>Vorjahr</i>	<i>351.476,70</i>	<i>114.137,73</i>	<i>237.338,97</i>	<i>0,00</i>	<i>316.451,96</i>
	10.921.589,49	10.510.057,95	411.531,54	0,00	692.152,93
<i>Vorjahr</i>	<i>8.180.447,47</i>	<i>7.488.294,54</i>	<i>692.152,93</i>	<i>0,00</i>	<i>1.014.018,51</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin enthalten die Gewinnabführung gemäß Gewinnabführungsvertrag sowie USt-Verbindlichkeiten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber: der Stuttgarter Straßenbahnen AG, der Stadtwerke Stuttgart Vertrieb GmbH, Stadtwerke Stuttgart GmbH und Stuttgart Netze GmbH.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB noch sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB.

### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

Hafenbetrieb	1.312.239,52 EUR
Mieten/Erbbauzinsen	9.460.880,41 EUR
Sonstige Mieten	240.361,48 EUR
Sonstige Umsatzerlöse	79.743,75 EUR
Gesamt	11.093.225,16 EUR

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 3.228.662,42 EUR aus der Anpassung gemäß Betriebsprüfung im Rahmen der nachträglichen Aktivierung von Gleisanlagen und Weichen enthalten. Mit diesem außerordentlichen Ertrag gingen außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen für die Jahre 2013 bis 2020 in Höhe von 722.090,00 EUR



sowie auf Gebäude in Höhe von 26.455,64 EUR einher. Als Folge der nachträglichen Aktivierung von Gleisanlagen und Weichen für die Jahre 2013 bis 2017 (BP-Zeitraum) als auch für die Jahre 2018 bis 2020 hat sich das Jahresergebnis 2021 um 2.327.902,72 EUR erhöht. Durch die geänderte Bilanzierungspraxis für Gleisanlagen ergibt sich im Jahr 2021 ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 878.756,64 EUR (Aktivierung Gleisanlagen aus 2021 892.269,20 EUR abzüglich Abschreibung 13.512,56 EUR).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 182.014 EUR aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten.

## 5. Nachtragsbericht

Zu den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs verweisen wir auf Abschnitt 3. im Lagebericht.

## 6. Sonstige Pflichtangaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 14 Arbeitnehmer beschäftigt; davon 12 Angestellte und 2 technische Mitarbeiter.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens – unverändert – geführt durch Herrn Carsten Strähle.

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen für 2021 insgesamt 142.018,68 EUR. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung von 16.654,39 EUR sowie Sachbezüge in Höhe von 5.846,33 EUR.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird vom Abschlussprüfer voraussichtlich ein Gesamthonorar in Höhe von 10.000 EUR für die Erbringung von Abschlussprüfungsleistungen berechnet. Für Steuerberatungsleistungen wurden 4.000 EUR berechnet.

Mutterunternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB ist die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Stuttgart, mit der ein Organvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung besteht. Der Konzernabschluss, in den die Hafent Stuttgart GmbH mit einbezogen wird, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 7. Organe der Gesellschaft

Vorsitzender Thomas Fuhrmann, Bürgermeister

Stv. Vorsitzende bis 23.09.2021 Gabriele Nuber-Schöllhammer, Sozialpädagogin, Stadträtin

Stv. Vorsitzende ab 23.09.2021 Petra Rühle, Historikerin (M.A.), Stadträtin

Doris Höh, Kinderkrankenschwester, Stadträtin bis 23.09.2021

Deborah Köngeter, Ingenieurin Architektur und Stadtplanung, Stadträtin ab 23.09.2021

Dr. Christine Lehmann, Nachrichtenredakteurin, Autorin, Stadträtin

Jasmin Meergans, Studentin, Stadträtin

Dr. Markus Reiners, Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Stadtrat

Stefan Ubat, Diplom-Physiker, Stadtrat

Aufsichtsrat

Fritz Curre, Weinbaumeister, Stadtrat

Vittorio Lazaridis, Ministerialdirigent, Abteilungsleiter Kultusministerium, Stadtrat

Dirk Thürnau, Bürgermeister

Rose von Stein, Diplom-Haushaltsökonomin, Stadträtin ab 23.09.2021

Konrad Zaiß, Weinbaumeister, Stadtrat bis 23.09.2021

Ständige Gäste

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Jahr 2021 betragen 16.392 EUR.

Carsten Strähle

Geschäftsführer

Stuttgart, den 21. März 2022

Carsten Strähle  
Geschäftsführer

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen

- Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 17. März 2022

BANSBACH GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Jörg Schuster  
Wirtschaftsprüfer

Amelie Barwasser  
Wirtschaftsprüferin

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr von der Geschäftsführung über die Geschäftslage laufend unterrichtet. Wichtige Geschäftsvorfälle hat die Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden durch die von der Gesellschafterversammlung am 28. Juli 2020 gewählte Bansbach GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Diese hat den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. In Übereinstimmung mit der Geschäftsführung empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 samt Lagebericht.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Betriebsangehörigen für die erfolgreiche Tätigkeit.

Stuttgart, den 26. April 2022

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Thomas Fuhrmann  
Bürgermeister

**BILANZ DER HAFEN STUTT GART GMBH  
ZUM 31. DEZEMBER 2021**

Aktivseite	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Software		24.494,00	39
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.287.654,53		27.540
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.782.212,00		281
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	163.121,00		200
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		536
		31.232.987,53	28.557
		31.257.481,53	28.596
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Hilfs- und Betriebsstoffe		6.919,06	5
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	861.769,17		793
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	33.976,81		4
		895.745,98	797
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		11.063.435,49	10.843
		11.966.100,53	11.645
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		9.846,96	11
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		36.237,60	67
		43.269.666,62	40.319

Passivseite	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	5.200.000,00		5.200
<b>II. Kapitalrücklage</b>	14.220.781,60		14.221
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	5.016.460,50		5.016
		24.437.242,10	24.437
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.372.017,00		2.164
2. Sonstige Rückstellungen	5.126.329,90		5.375
		7.498.346,90	7.539
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	454.813,96		698
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.241,69		75
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.537,43		131
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.121.104,26		6.925
5. Sonstige Verbindlichkeiten	261.892,15		351
		10.921.589,49	8.180
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		412.488,13	163
		43.269.666,62	40.319



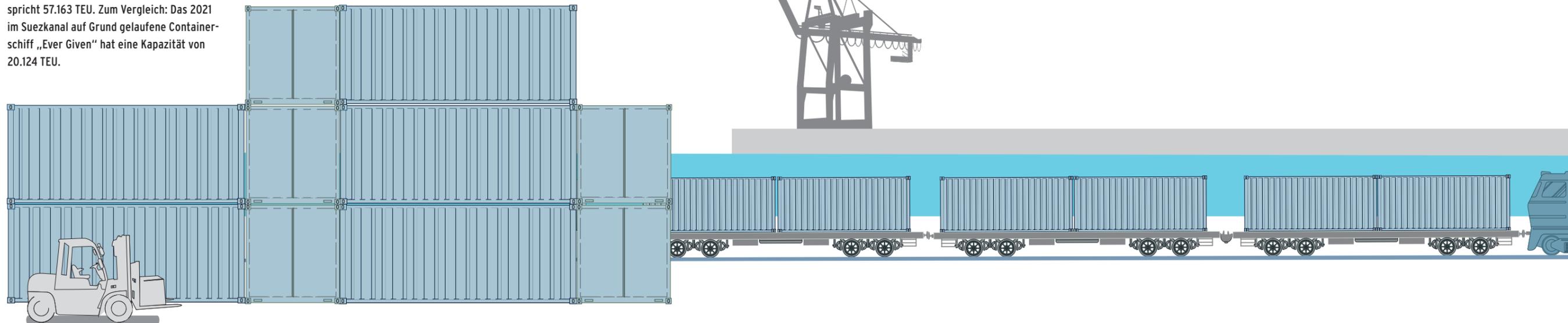
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HAFEN STUTT GART GMBH  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021**

	EUR	2021 EUR	2020 TEUR
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
1. Umsatzerlöse		11.093.225,16	11.075
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.858.917,67	586
		14.952.142,83	11.661
3. Materialaufwand			
a) Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	182,31		26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.407.473,21		2.112
		1.407.655,52	2.138
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	916.012,17		1.037
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 133.528,05 EUR (177 TEUR)	346.811,59		288
		1.262.823,76	1.325
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		1.319.280,91	537
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		672.603,18	607
		4.662.363,37	4.607
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.618,00		3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen 0 EUR (2 EUR)	192.823,79		180
		-189.205,79	-177
9. Ergebnis vor Steuern		10.100.573,67	6.877,00
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0
11. Ergebnis nach Steuern		10.100.573,67	6.877
12. Sonstige Steuern		7.717,98	7
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		10.092.855,69	6.870
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>0,00</b>	<b>0</b>

**ANLAGE ZUM ANHANG  
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021**

	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2021 EUR	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Software	185.794,92	0,00	0,00	1.185,00	184.609,92	146.667,92	14.633,00	1.185,00	160.115,92	24.494,00	39.127,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
Grundstücke und Bauten	44.863.022,26	10.532,37	45.853,74	0,00	44.919.408,37	17.323.308,47	308.445,37	0,00	17.631.753,84	27.287.654,53	27.539.713,79
Technische Anlagen und Maschinen	7.475.311,17	3.984.036,02	561.869,50	404.862,62	11.616.354,07	7.194.410,17	946.112,52	306.380,62	7.834.142,07	3.782.212,00	280.901,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	759.451,36	12.743,02	0,00	10.126,53	762.067,85	558.983,36	50.090,02	10.126,53	598.946,85	163.121,00	200.468,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	535.441,79	72.281,45	-607.723,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	535.441,79
	53.633.226,58	4.079.592,86	0,00	414.989,15	57.297.830,29	25.076.702,00	1.304.647,91	316.507,15	26.064.842,76	31.232.987,53	28.556.524,58
<b>Gesamt</b>	53.819.021,50	4.079.592,86	0,00	416.174,15	57.482.440,21	25.223.369,92	1.319.280,91	317.692,15	26.224.958,68	31.257.481,53	28.595.651,58

2021 wurden im Hafen Stuttgart insgesamt 31.008 Container umgeschlagen. Das entspricht 57.163 TEU. Zum Vergleich: Das 2021 im Suezkanal auf Grund gelaufene Containerschiff „Ever Given“ hat eine Kapazität von 20.124 TEU.



# HAFEN STUTT GART

Hafen Stuttgart GmbH  
Am Westkai 9 A  
70327 Stuttgart  
[www.hafenstuttgart.de](http://www.hafenstuttgart.de)

Realisierung: Freelance project GmbH Bilder: © Hafen Stuttgart GmbH, Illustrationen: Titel, Atelier Hans Ulrich Scholpp, S. 24/25: scusi #263208166/stock.adobe.com

